



Fédération Suisse des Retraités
Schweizerische Rentnervereinigung
Federazione svizzera dei pensionati

Bern, 5.12.2017

Pressemitteilung

Senioren schätzen die öffentlichen Fernseh- und Radiosendungen

NEIN zu "No-Billag"

Die Schweizerische Rentnervereinigung zählt fast 32'000 Mitglieder, verteilt auf alle Landesteile. Deren Zentralvorstand hat am 5. Dezember 2017 in Bern einstimmig beschlossen, die Initiative "No-Billag" abzulehnen.

Diese Initiative ist besonders bösartig, weil sie unter dem Deckmantel einer scheinbaren Einsparung zugunsten der Konsumenten nichts anderes erreichen will als das Ende der öffentlichen Fernseh- und Radiosendungen. Die SRF und etwa zwanzig lokale und regionale Sendestationen, welche auf die Gebühren angewiesen sind, könnten allein mit den Einnahmen aus dem bereits übersättigten Markt der Werbung nicht überleben. Die SRF leistet mit ihren hochwertigen, hauptsächlich von den Gebühren finanzierten Sendungen in den Bereichen Information und Kultur einen grossen Beitrag an die Förderung von Kenntnis und Respekt für die sprachlichen und regionalen Identitäten. Für die Aufrechterhaltung der Leistungen der SRF und der lokalen und regionalen Fernseh- und Radiostationen ist die Gebühr unverzichtbar, denn sie trägt drei Viertel der Kosten der SRF und bis zu zwei Drittel jene der lokalen und regionalen Stationen.

Die Annahme dieser Initiative würde einen Kahlschlag beim Personal auslösen. Gemäss Schätzungen würden mehrere tausend Angestellte kurzfristig die Kündigung erhalten, sowohl bei der SRF als auch im lokalen und regionalen Bereich, denn die Initiative würde schon 2019 in Kraft treten.

Die Schweizerische Rentnervereinigung setzt sich für die älteren Menschen ein und sie beobachtet das Fernseh- und Radioangebot unseres Landes mit besonderer Aufmerksamkeit. Die meisten ihrer Mitglieder sind grosse Benutzer dieses Angebots. Sie interessieren sich wenig oder gar nicht für die raschen Umwälzungen im Fernseh- und Radiogeschäft und auch nicht für die Frage auf welche Art die neuen Medien konsumiert werden. Sie vertrauen auf das bisherige, öffentliche Fernseh- und Radioangebot. Die Annahme dieser Initiative hätte für die älteren Menschen eine tödliche Schwächung ihrer gewohnten Informationsquellen zur Folge. Ferner wäre ihre wichtige Rolle als Förderer von Demokratie und nationalem Zusammenhalt in Gefahr.

Für zusätzliche Informationen:

Michel Pillonel, Zentralpräsident SRV, Tel. 026 663 21 42 / 079 414 86 10